



Nachwuchs musiziert mit viel Esprit

Jugendorchester gestaltete Neujahrskonzert der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

Ein tolles Spendenergebnis, ein facettenreiches musikalisches Programm, ein spielfreudiges Jugendorchester unter der Leitung von Karl Nagel, hervorragende Solisten und die charmante und geistreiche Moderation von Nicole Cathérine Stichling: Das Neujahrskonzert, veranstaltet von der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, mit dem Jugendorchester als musikalischem Klangkörper war ein voller Erfolg im sehr gut besuchten Bénazetsaal. Über Spenden durften sich freuen: die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (3 500 Euro), die Bezirksgruppe Mittelbaden des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Südbaden (3 600 Euro) der Arbeitskreis Neue Orgel Kuppenheim (1 600 Euro) und die Gaggenauer Altenhilfe (1 300 Euro). Sparkassendirektor Stefan Siebert stellte seinen Begrüßungsworten das Henry Ford-Zitat voran: „Es hängt auch von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor nutzen willst.“

Das spielfreudige Jugendorchester zeigte in seinem facettenreichen Programm, dass es mit musikalischem Esprit und Charme das neue Jahr wieder als Motor begreifen möchte.

Mit klassischer Neujahrskonzertmusik wie der Annen-Polka von Johann Strauß, Meyerbeers Krönungsmarsch, der Schnellpolka „Donner und Blitz“ von Johann Strauß oder mit dessen Walzer „Künstlerleben“ brachte das Orchester leichtfüßig, spielintensiv und musikalisch nuancenreich den Motor so richtig in Fahrt. Feinfühlig und virtuose Akzente setzten die Solisten im Spiel mit dem Orchester. Die Violinistin Aleksandra Manic unterstrich in ihrem präzisen und gekonnten Vortrag des im vierten Satz eingebauten Violinkonzerts den festlichen Charakter Mozarts Serenade D-Dur, KV 203. Die Sopranistin Julia Rohrig entfaltete mit dem intensiv spielenden Orchester die innere Bewegtheit der Friedens-Arie der Leonore aus Verdis Oper „Die Macht des Schicksals“, die sich von der anfänglich zarten Harfenbegleitung dramatisch entwickelte. Den koketten und spottlustigen Gegenakzent setzte die Sängerin mit „Mein Herr Marquis“ aus Strauß „Fledermaus“. Im wahrsten Sinne zum Singen brachte der Cellist Oliver Erlich sein Cello mit Peter Tschaikowskys melancholischem „Andante Cantabile“ und begeisterte mit sensiblen und warmen Klangfarben. Mit punktgenauem und technisch ausgefeiltem Spiel, mit dem Charme und der Zartheit des Cellos brachte der junge Cellist später den Charakter der „Rokoko-Variationen, op 34“ von Tschaikowsky auf den Punkt und begeisterte das Publikum. Natürlich blieb das mit großem Applaus bedachte Konzert nicht ohne Zugabe, und Karl Nagel und das Orchester setzten mit einem Marsch sowie „Der Jagd“ von Johann Strauß fulminante Schlusspunkte.

Volker Gerhard

Quelle: BNN vom 8.1.2013



Heitere Grundstimmung bei Festkonzert

Sparkasse blickt auf erfolgreiches Jubiläumjahr zurück /
Jugendorchester Baden-Baden begeistert

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Für die Sparkasse Baden-Baden/Gaggenau war das vergangene Jahr des 150-jährigen Bestehens so angenehm wie zwölf Monate „Sommerfrische“. Dieser Musiktitel untermalte am Sonntagnachmittag zu Beginn des Festkonzerts 2013 mit Dirigent Karl Nagel und dem Jugendorchester Baden-Baden im voll besetzten Bénazetsaal des Kurhauses die Impressionen, die noch einmal Festlichkeiten, Spendenaktionen, Ausstellungen und vielfältige Aktivitäten per Videoschau in Erinnerung brachten.

Die heitere Grundstimmung im üppig rot-weiß mit den Farben des Geldinstituts geschmückten Saal führte Karl Nagel fort, indem er mit leichtfüßigen Rhythmen die „Annen-Polka“ von Johann Strauß erklingen ließ. Auch Vorstandsvorsitzender Stefan Siebert streute frohe Kunde ins Plenum: Trotz Banken-, Wirtschafts- und Weltuntergangskrise – die Sparkasse habe ein gutes Jahr hinter sich. Vom allgemeinen Optimismus beschwingt, führte zum dritten Mal in Folge Nicole Stichling auf höchst charmante Art durchs Programm. Sie hatte sich gründlich auf ihren Part in

dieser festlichen Veranstaltung vorbereitet, und es gelang ihr, fachliche Informationen mit feuilletonistischen Details ansprechend zu verquicken.

Dass Karl Nagel „ein Händchen“ dafür besitzt, hoffnungsvolle Talente für sein Jugendorchester zu gewinnen, hat sich in der Vergangenheit vielfach bewiesen. Auch am Sonntag wartete er nicht nur mit einer gut aufgelegten bunt gemischten „Truppe“ auf, sondern präsentierte drei bemerkenswerte Solisten. Zunächst verließ Aleksandra Manic ihren Platz bei den Ersten Geigen und zeigte mit souveräner Bogenführung im vierten Satz einer Mozart-Serenade, dass sie nicht unverdient in ihrer Heimat Serbien alle Preise eingehämt hat, die eine aufstrebende Geigerin gewinnen kann.

Das unheilschwangere Thema aus Verdis Oper „Macht des Schicksals“ stand in krassem Widerspruch zu der hellen Stimme und Gestalt der Sopranistin Julia Christina Rohrig. Erst die Arie der Adele „Mein Herr Marquis“ aus der „Fledermaus“ von Johann Strauß ließ ihr sprühendes Talent aufblitzen. Unvergessliche Minuten schenkte Oliver Erlich mit seinem Violoncello den zunächst andächtig lauschenden und anschließend frenetisch applau-

dierenden Menschen im Saal. Mit äußerster Hingabe und Inspiration verhalf er zwei Kompositionen von Peter Tschaikowsky, dem Andante Cantabile und den Rokoko-Variationen, zu bezaubernder Entfaltung, während das Orchester sein bestes gab, die Begleitung adäquat zu gestalten.

Bei der Strauß'schen Schnellpolka „Unter Donner und Blitz“ spannte Nicole Stichling vorsichtshalber einen Regenschirm auf, und dass Gustav Meyerbeers majestätischer „Krönungsmarsch“ durch ein paar monarchiefeindliche Querschläger konterkariert wurde, entsprach durchaus dem Inhalt der Oper „Der Prophet“.

Dafür verwöhnte das Jugendorchester zum (vorläufigen) Ende die Zuhörer im Baden-Badener Kurhaus noch einmal mit schwelgerischen Walzerklängen, bevor es mit Florentiner-Marsch und Schnellpolka „Auf der Jagd“ endgültig den Schlussakkord setzte.

Quelle: BT vom 8.1.2013